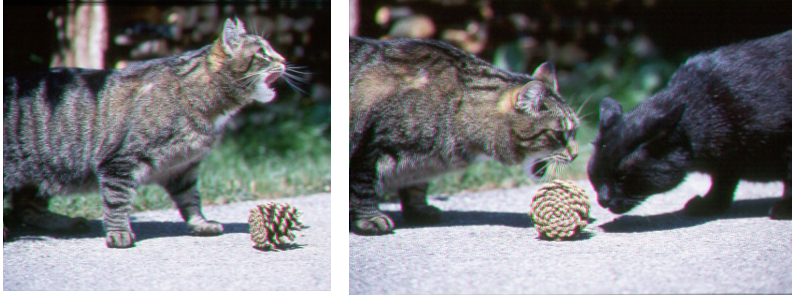


**Ich:** “Baghira, komm her, ich zeige dir etwas! Was passiert, wenn der Tannenzapfen auf der Seite liegt?” **Baghira:** “Er rollt hin und her, wie der Wind ihn bewegt”. **Ich:** “Und wenn ich ihn auf seine Basis stelle?” **Baghira:** “Dann steht er stabil, aber was willst du damit sagen?” **Ich:** “Ich habe über die Menschen und ihre Gesellschaft nachgedacht. Sie ist auch nur dann stabil, wenn sie eine Basis hat. Je breiter ihre Basis ist, das heißt, je mehr Menschen sie stützen, desto stabiler ist sie. Und wann ist ein Mensch bereit die Gesellschaft zu stützen?” **Baghira:** “Wenn er sich dort wohl und unterstützt fühlt.”



**15.10.2000, Herrchen:** “Sprechen wir also heute über die Gesellschaft, über Demokratie und Diktatur.

Ich habe zwei Zitate parat, die gut zum Thema passen:

Hans Küng: ...,und was die Politik betrifft: Die Marktwirtschaft soll die Demokratie ergänzen, nicht aber ersetzen oder überformen. Diese Gefahr ist unter den Bedingungen der Globalisierung mehr denn je real’.

G. Boxberger/H. Klimenta: ‚Der Staat muß ... Mängel eines egoistischen Systems ausgleichen, was in Zeiten der Globalisierung immer schwieriger wird: durch freien Kapitalverkehr können Konzerne verschiedene Standorte gegeneinander ausspielen. Urpötzlich konkurrieren Staaten miteinander und müssen deshalb ihre ‚volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen‘ optimieren. Der Staat muß ... den gesamten ‚Standort‘ dahingehend modifizieren, daß er für den Investor attraktiv wird. Der Staat wird zum Verbündeten der Investoren. Die Folge ist eine Destabilisierung der Gesellschaften, steigende Kriminalität, eine steigende Ungleichverteilung der Einkommen, ein instabiler sozialer Friede und eine Gefährdung der Demokratie, was weder Unternehmern noch Arbeitnehmern Nutzen bringt‘.”

**Ich:** “Was genau sind eigentlich Demokratie und Diktatur?”

**Herrchen:** “**Demokratie** bedeutet Volksherrschaft. Sie ist eine Staatsform, bei der die höchste Gewalt vom Volk (Demos) ausgeht. In einer **Diktatur**, wie z.B. im Irak herrscht eine Person oder eine kleine Gruppe von Menschen. In diktatorisch regierten Staaten leben die Bürger in Unterdrückung – unfrei.”

**Kobold:** “Wenn die Bürger der Erde nicht in Freiheit leben können, wird es keinen dauerhaften Frieden geben und der Mensch wird sich ausrotten. Der Mensch ist nur in Freiheit überlebensfähig. Ich halte es für sehr wichtig diese Wahrheit zu betonen, weil die jetzigen ‚Architekten‘ der menschlichen Zukunft einen anderen Weg eingeschlagen haben.”

*Auf die Basis kommt es an!*





*“Der wahre Diener ist der wahre Herr” (Emil Oesch, Schriftsteller)  
Unten: der Diktator*

Sie gehen davon aus, dass die Menschen schlecht sind und deswegen unfähig, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, was Grundvoraussetzung für eine Zukunft in Freiheit wäre. Es stimmt aber nicht. Die Menschen sind nicht unfähig, sehr wohl aber unreif für eine wahre Demokratie. Die Verantwortlichen haben also zwei Möglichkeiten: Die Bürger aller Länder aufklären und zu ‚reifen Demokraten‘ erziehen, oder sie zwingen die Völker, sich ruhig zu verhalten. Der erste Weg ist schwer, würde aber mit Hilfe der richtig gebrauchten modernen Technik immer schneller und leichter durchführbar sein. Der zweite Weg ist eine Sackgasse und je länger



der Mensch damit experimentiert, desto stärker sinken seine Überlebenschancen. Den USA kann man zwei enorm große Verdienste, die sie für die Menschheit geleistet haben, nicht absprechen. Sie retteten 1945 die Welt vor der faschistischen Diktatur und 1989 brach, was in erster Linie auch ihr Verdienst war, die kommunistische Diktatur zusammen. Nun, zu Anfang des dritten Jahrtausends stehen die USA vor der schwierigsten Aufgabe, die zu lösen wiederum nur sie, die führende Macht der Erde imstande sind: Die USA müsste auf ihre Machtstrebungen der Welt gegenüber freiwillig verzichten. Damit würden sie auf weltpolitischer Ebene den Wechsel von **M.G.P** zum **W.E.G.**-Prinzip durchziehen. Das würde bedeuten, dass das ‚schlaue Tier‘ Mensch, sich zu einem ‚wahren Menschen‘ wandelt, der sich nicht weiter von seinen tierischen Instinkten, wie Dominanzstreben und Revierkampf, sondern von seinem ‚menschlichen Instinkt‘, seinem ethischen Gefühl leiten lässt.”

**Ich:** “Auf der Erde leben immer noch sehr viele Menschen unfrei in schrecklichen Diktaturen. Wie kann man diesen Menschen helfen? Müsste man die Diktatoren nicht entmachten?”

**Kobold:** “Doch und so schnell wie möglich. Das ist die dringende Aufgabe der UNO.”

**Ich:** “Wie sollte denn eine richtige Demokratie aussehen?”

**Kobold:** “Gut, dass du mich fragst, wir haben ja noch nicht über die Politiker gesprochen, denn auch sie müssen demokratiereif werden. Die Welt braucht keine ‚grünen‘ Politiker, die das Interesse der Natur vertreten oder keine ‚Sozialdemokraten‘, die das Interesse der Arbeitnehmer vertreten. Die Menschen brauchen ehrliche, umfassend ausgebildete und weitsichtige Politiker, die den **W.E.G.** zu gehen bereit und fähig sind. Politiker in den heutigen Demokratien verhindern oft die Durchsetzung von richtigen Entscheidungen aus rein machtpolitischen Gründen und verschwenden mehr Energie für die Bekämpfung der gegnerischen Partei, als für die Lösung der Aufgaben, wofür sie eigentlich gewählt wurden.”

**Ich:** “Demokratie mit nur einer Partei? Wie im Kommunismus?”

**Kobold:** “Ja, mit einer Partei, aber nicht wie im Kommunismus. Die Bürger müssen sich zum demokratischen Gegengewicht entwickeln. Sie müssen die Politiker kontrollieren und notfalls abwählen können. Die Weltgemeinschaft muss auch darüber wachen, dass die Regeln der Demokratie überall auf der ganzen Erde eingehalten werden.”